

Flüchtlinge willkommen! Freiwilliges Engagement mit und für Flüchtlinge am Beispiel der Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Gabi Klein

Die Kölner Freiwilligen Agentur kooperiert seit anderthalb Jahren mit dem Kölner Flüchtlingsrat e.V. in inzwischen drei Engagementprojekten im Flüchtlingsbereich. Schirmherr der drei Projekte ist Dr. Navid Kermani. Gabi Klein, Projektleiterin der Kölner Freiwilligen Agentur, stellt in ihrem Artikel die Kooperationsprojekte vor, zieht ein Zwischenfazit über die Entwicklung in den letzten anderthalb Jahre und leitet daraus Empfehlungen ab.

»66 Prozent der Bevölkerung in Deutschland kann sich vorstellen, Asylbewerber/-innen persönlich zu unterstützen, z.B. durch ehrenamtliches Engagement oder durch Sachspenden. Allerdings haben nur fünf Prozent der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland einen engen persönlichen Kontakt zu Asylbewerber/-innen. 42 Prozent fänden es aber spannend, Asylsuchende und deren persönlichen Geschichten näher kennenzulernen. Personen, die engen Kontakt zu Asylbewerbern haben, werten diesen Kontakt von Mensch zu Mensch positiv« – so die Ergebnisse einer Studie, die das Institut für Demoskopie Allensbach im Sommer 2014 im Auftrag der Robert-Bosch-Stiftung veröffentlicht hat.

Diese Ergebnisse können wir aus Sicht der Kölner Freiwilligen Agentur nur bestätigen: Im Herbst 2013 starteten wir in Kooperation mit dem Kölner Flüchtlingsrat unser erstes Projekt im Flüchtlingsbereich, die »Mentorenschaften für Flüchtlingsfamilien«. Mehr als 200 Interessierte kamen zur Auftaktveranstaltung. Normalerweise zählen wir bei solchen Events 40 - 60 Gäste.

Als wir im Frühjahr 2014 mit dem zweiten Kooperationsprojekt »Patenschaften für die außerschulische Förderung von Flüchtlingskindern« starteten, erreichten uns in kürzester Zeit mehr als 70 Angebote von interessierten Freiwilligen.

Der hohe Engagementwunsch zeigt sich auch deutlich bei den inzwischen 22 Willkommensinitiativen, die rings um bestehende oder geplante Flüchtlingsunterkünfte entstehen und Flüchtlinge in Köln willkommen heißen. Über unser drittes Kooperationsprojekt, dem im Januar 2015 gestarteten »Forum für Willkommenskultur«, bieten wir den Willkommensinitiativen Vernetzung und Qualifizierung an und sind eine erste Anlaufstelle für Menschen, die sich mit und für Flüchtlinge engagieren wollen.

Projektvorstellungen

Das Modell bei den »Mentorenschaften für neu zugewiesene Flüchtlingsfamilien« und den »Patinnen und Paten für die außerschulische Begleitung von Flüchtlingskindern« ist ähnlich: Zeitlich befristete 1:1 – Partnerschaften, deren individuelle Ziele von den Bedürfnissen der jeweiligen Flüchtlingsfamilien bzw. –Kinder ausgehen.

Die Flüchtlingsfamilien werden über den Kölner Flüchtlingsrat akquiriert. Dabei wird eine nachhaltige Vernetzung mit den Wohnversorgungsbetrieben sowie den Heimleiter/-innen und Sozialarbeiter/-innen in den Flüchtlingsunterkünften aufgebaut. Die Flüchtlingsfamilien spiegeln von ihren Herkunftsländern die Situation in Köln wider. Gemeinsam haben alle die Einschränkungen aufgrund ihres Aufenthaltsstatus. Ansonsten ist der Bedarf der Flüchtlingsfamilien sehr unterschiedlich. Die einen sind – abgesehen von dem rechtlichen Handicap – gut aufgestellt und suchen verstärkt Zugang zu sozialen Netzwerken. Dabei ist eine Mentorenschaft, in die erfahrungsgemäß die privaten Kontakte der Mentor/-innen einfließen, sehr hilfreich. Bei anderen Familien ist der Hilfebedarf z.B. in der Organisation des Alltags sehr hoch. Die Mentorenschaften können hier zeitweise unterstützen.

Die Flüchtlingskinder werden über die Grundschulen an den Kölner Flüchtlingsrat gemeldet. Wenn die Eltern der Kinder in eine Patenschaft einwilligen, wird das Kind in die nächste Patenrunde aufgenommen. Wie sich die Patenschaften ausgestalten, hängt von den Wünschen der Eltern, des Kindes und der Patin/des Paten ab. Manche Patenschaften orientieren sich eng an den schulischen Inhalten, bei anderen steht die außerschulische und ganzheitlich Förderung durch Freizeitaktivitäten wie Fußball, Besuche des Museums- oder der Stadtbibliothek, Backen und Basteln etc. im Vordergrund.

Die Mentoren- bzw. Patenschaften werden in geschlossenen Runden von ca. 25 Freiwilligen durchgeführt. Die Freiwilligen treffen sich monatlich und sind über eine geschlossene Online-Community miteinander vernetzt. Sowohl die Pat/-innen als auch die Mentor/-innen werden vorab für ihre Aufgaben qualifiziert und durch Fachkräfte begleitet. Die Teilnahme an der Qualifizierung und an der Reflexion ist verpflichtend. Nach Bedarf werden weitere Fortbildungen und Supervision angeboten. Die Freiwilligen sind haft- und unfallversichert und erhalten eine Bescheinigung über ihr Engagement. Die Besonderheiten der beiden Projekte sind im Folgenden vorgestellt.

Mentorenschaften für neu zugewiesene Flüchtlingsfamilien

Die Idee: Freiwillige unterstützen über eine halbjährige Mentorenschaft neu zugewiesene Flüchtlingsfamilien bei ihrem Einleben in Köln und heißen sie so willkommen.

Die Aufgaben: Die Aufgaben der Mentorinnen und Mentoren sind so vielfältig wie die Bedarfs- und Interessenlagen der Mentees: Begleitung zu Ämtern, Hilfe bei der Suche nach einem Deutschkurs, einem Sportverein oder einem Kindergartenplatz; Unterstützung bei der Wohnungssuche, der Besuch im Rheinpark und vieles andere mehr können Inhalte des Mentoring sein.

Der Ablauf: Mit Freiwilligen und Flüchtlingen wird zunächst geklärt, ob und wie sich die jeweiligen Wünsche und Ressourcen mit den Anforderungen einer Mentorenschaft decken. Bei Übereinstimmung wird eine Mentorenschaft vereinbart. Der zeitliche Aufwand der Freiwilligen für die Mentorenschaft hängt ab von dem Bedarf der Familien und der verfügbaren Zeit der Mentorinnen und Mentoren. Mindestens fünf Wochenstunden sollten veranschlagt werden.

Voraussetzungen: Neben den »harten Fakten« wie die verbindliche Engagementzusage über sechs Monate und Teilnahme an den Qualifizierungen müssen die Freiwilligen vor allen Dingen soziale Kompetenzen wie Offenheit, Reflexionsfähigkeit, Geduld u.ä. mitbringen. Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Bedingung.

Die Wirkung: Beide Seiten, die Flüchtlinge und die Freiwilligen, gewinnen durch das Mentoring: Sie lernen die Stadt mit jeweils anderen Augen kennen, erhalten Einblicke in verschiedene Milieus und Lebensformen, treffen interessante Menschen und sind aktiver Teil einer weltoffenen Bürgergesellschaft.

Die Finanzierung: Eine Anschubfinanzierung erhält das Projekt durch die RheinEnergieStiftung Familie, unterstützt wird das Projekt durch Spenden von Kölner Bürger/-innen und Unternehmen.

Patinnen und Paten für die außerschulische Begleitung von Flüchtlingskindern

Der Bedarf: Flüchtlingskinder, die neu nach Köln kommen, sprechen in der Regel kein Deutsch und ihre schulische Laufbahn ist durch Unterbrechungen gezeichnet. Einige von ihnen können weder lesen noch schreiben. Weite Schulwege, Unkenntnis des deutschen Schulsystems, eine dem schulischen Lernen nicht angepasste Unterbringung und viele weitere Faktoren erschweren zusätzlich die schulische Eingliederung. So brauchen Flüchtlingskinder oft eine lange Zeit, um von einer Seiteneinsteiger- oder Vorbereitungs-klasse in eine Regelklasse zu wechseln.

Die Idee: Über einjährige Patenschaften erhalten die betroffenen Kindern in enger Abstimmung mit den Schulen eine individuelle außerschulische Betreuung. So können sie schneller in eine Regelklasse wechseln. Das Projekt konzentriert sich hierbei auf Flüchtlingskinder im Grundschulalter.

Die Aufgaben: Über ein Jahr hinweg treffen sich ein Pate / eine Patin zweimal in der Woche mit dem jeweiligen »Patenkind«. Das Lernen erfolgt dabei größtenteils in einem informellen Rahmen. Besuche in der Stadtbücherei, Fußballspielen im Park, Plätzchen backen vor Weihnachten, Deutschlernen beim Memory spielen - in enger Absprache mit den Eltern ist vieles möglich.

Voraussetzungen: Zusätzlich zu den bei den Mentoren angegebenen Voraussetzungen müssen die Pat/-innen pädagogische Kenntnisse, interkulturelle Erfahrungen und ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorweisen.

Die Finanzierung: Das Patenprojekt wird finanziert und unterstützt durch das Schulamt, Stadt Köln und das Kommunale Integrationszentrum.

Forum für Willkommenskultur - Vernetzen, Qualifizieren und Begleiten für eine Willkommenskultur für Flüchtlinge

Der Bedarf: Viele Kölnerinnen und Kölner wollen Flüchtlinge willkommen heißen. Sie gründen z.B. nachbarschaftlich organisierte Willkommensinitiativen, bieten sich als Mentor/-innen an oder organisieren Unterstützungsnetzwerke für bestimmte Herkunftsländer. Dabei stoßen sie immer wieder auf Herausforderungen: Wie kommen wir in Kontakt mit Flüchtlingen? Wie gestaltet sich ein Asylantrag? Wie vernetzen wir uns im Stadtteil? Was antworte ich auf die fremdenfeindlichen Sprüche meines Nachbarn? ...

Hier setzt das Forum für Willkommenskultur an. Es bietet - aufbauend auf den Erfahrungen und dem Wissen aller Beteiligten - den Engagierten Qualifizierung, Vernetzung und Austausch.

Die Aufgaben :

Das Forum

- vernetzt Willkommensinitiativen und regt den Austausch untereinander an,
- qualifiziert Freiwillige, die sich für und mit Flüchtlingen engagieren wollen,
- begleitet Willkommensinitiativen insbesondere »on demand«,
- trägt dazu bei, dass die Ressourcen der Flüchtlinge gestärkt werden und ihre schnelle Integration in den Stadtteil befördert wird und
- ist eine Anlaufstelle in allen Fragen der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe in Köln.

Das Forum trägt so zu einem friedlichen, von gegenseitigem Interesse und Respekt getragenen Zusammenleben aller Kölnerinnen und Kölner bei.

Die Finanzierung: Das Forum wird finanziert von der Stadt Köln und Spenden, z.B. durch »Wir helfen - der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e.V.«

Das Forum für Willkommenskultur startete am 02.01.2015, entsprechend wenig kann bis jetzt zu seinem Wirken und seiner Wirkung berichtet werden. Im ersten Halbjahr 2015 werden z.B. Workshops zu Community Organizing und Nachbarschaftsarbeit, Fortbildungen zu den Themen Asyl, Aufenthaltsrecht und Flucht oder ein barcamp für Willkommensinitiativen angeboten. Bei Bedarf finden individuelle Beratungen der Initiativen vor Ort statt.

Zwischenfazit

Nach fast anderthalb Jahre und inzwischen drei Kooperationsprojekten mit dem Kölner Flüchtlingsrat können wir aus Sicht der Kölner Freiwilligen Agentur folgendes Zwischenfazit ziehen:

Das Interesse, sich mit und für Flüchtlinge in Deutschland zu engagieren, ist unverändert sehr hoch. Dabei steht der Wunsch nach einem persönlichen Kontakt vielfach an erster Stelle. Zeitgleich ist der Respekt vor der Aufgabe deutlich. Viele Freiwillige wünschen sich, vor ihrem Engagement qualifiziert zu werden, z.B. zur Situation von Flüchtlingen in Deutschland, Aufenthalts- und Asylrecht, Beratungsangebote für Flüchtlinge,

Umgang mit Traumatisierung, Umgang mit Überforderung. Zudem wird die Möglichkeit, sich mit anderen Engagierten auszutauschen und zu vernetzen, geschätzt und genutzt.

Zeitlich befristete, mit Qualifizierung und Begleitung verbundene Engagements in 1:1 – Partnerschaften wie z.B. als Mentoren- oder Patenschaft sind für beide Seiten sehr wirksam. Bemerkenswert ist, dass die Freiwilligen nicht nur eine Verbesserung der Lebenssituation der Flüchtlingsfamilien bzw. Kinder bewirken. Mit dem »Eigensinn eines Engagierten« schaffen sie es, auf informellen Wegen und unter Nutzung ihrer Netzwerke noch mehr Kölnerinnen und Kölner, Vereine und Unternehmen dafür zu begeistern, sich für eine weltoffene Stadt einzusetzen.

Als Multiplikator/-innen tragen die Freiwilligen zudem viel dazu bei, dass mehr Menschen in Köln über das Leben von Flüchtlingen Bescheid wissen. So werden Missverständnisse, Vorurteile und Berührungängste abgebaut. Parallel dazu wächst oft der Wunsch, sich auch politisch für eine Verbesserung der Situation von Flüchtlingen einzusetzen.

So ergeben sich über die Mentorenschaften hinaus viele neue Ideen und Projekte, die das friedliche und gemeinschaftliche Leben von Menschen mit und ohne Asyl, mit und ohne Fluchterfahrung, mit und ohne kölsche Wurzeln fördern.

Empfehlungen

Aus Sicht einer Freiwilligenagentur können wir folgende Empfehlungen geben:

■ *Kooperationen suchen.*

Engagementförderung ist unser Kerngeschäft, das wir gut beherrschen und in dem wir gut vernetzt sind. Für ein Engagement im Flüchtlingsbereich bedarf es fachlichem Know-how, Erfahrungen und Vernetzungen, die nur ein in dem Feld kompetenter Partner - wie bei uns der Kölner Flüchtlingsrat e.V. - beisteuern kann.

■ *Freiwillige sorgfältig auswählen.*

Ein Engagement als Mentor oder Pate erfordert vieles: Verbindlichkeit für einen längeren Zeitraum, zeitliche Flexibilität, Selbständigkeit, Offenheit gegenüber anderen Werten und Einstellungen, Reflexionsfähigkeit... Zudem konfrontiert ein Engagement im Flüchtlingsbereich mit Situationen, die belastend sein können. Ungenügende Wohnverhältnisse, Angst vor Abschiebung, Traumatisierung oder Diskriminierung sind einige Beispiele. Dies setzt ein hohes Maß an eigener psychischer Stabilität voraus. Um Überforderungen zu verhindern, müssen diese Punkte vor einer Vermittlung geklärt werden.

■ *Auf viele Nachfragen gefasst sein.*

Als wir vor knapp anderthalb Jahren mit dem ersten Kooperationsprojekt „Mentorenschaften für Flüchtlingsfamilien“ starteten, war schnell klar, dass wir den Ansturm an Interessierten nicht durch dieses eine Projekt bewältigen können. Daher organisierten wir eine Vermittlungsbörse für Engagement im Flüchtlingsbereich (160 Besucher/-innen!), vermitteln weiter an andere Organisationen im Flüchtlingsbereich, bieten inzwischen ein- bis zweimal im Monat Infoveranstaltungen an, in denen wir

unterschiedliche Engagementmöglichkeiten vorstellen... Dies alles ist mit einem hohen Aufwand verbunden, der nicht unterschätzt werden darf.

- **Engagement benötigt Förderung.**

Trotz des hohen Bedarfs auf Seiten der Flüchtlinge bzw. der Organisationen kann das hohe Engagementinteresse oft nicht genutzt werden, da es den gemeinnützigen Einrichtungen an Personal, Strukturen und Räumen fehlt, um (noch mehr) Engagement möglich zu machen.

Zu guter Letzt...

»Unsere Vision ist eine Bürgergesellschaft, geprägt von Menschen, die das öffentliche Leben in ihrer Stadt aktiv mitgestalten und es bereichern« – so steht es in unserem Leitbild. Die oben beschriebenen Entwicklungen entsprechen genau dem und wir freuen uns, ein Teil davon zu sein und in einzelnen Bereichen, wo unsere Kompetenzen liegen, zu unterstützen. Immer im Wechselspiel mit anderen Aktiven, die durch ihre Zeit- und Geldspenden eine Willkommenskultur für Flüchtlinge in Köln vorantreiben.

Anmerkungen

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Die Kölner Freiwilligen Agentur wurde 1997 von engagierten Kölner Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Unsere Vision ist eine Bürgergesellschaft, geprägt von Menschen, die das öffentliche Leben der Stadt mitgestalten und bereichern. Als Vermittlungsagentur bringen wir gemeinnützige Organisationen und Freiwillige zusammen, als Entwicklungsagentur bieten wir neue Wege im Ehrenamt.

www.koeln-freiwillig.de

Kölner Flüchtlingsrat e.V.

Seit 1984 setzt sich der Kölner Flüchtlingsrat für die Rechte von Flüchtlingen, die Verbesserung ihrer Lebenslagen und ihre gesellschaftliche Teilhabe ein. Als Träger von Beratungsstellen, des Flüchtlingszentrums FliehKraft und verschiedener Projekte bietet der Verein rechtliche Beratung für Flüchtlinge, unterstützt ihre Selbstorganisation und fördert ihre Bildung.

www.koelner-fluechtlingsrat.de

Autorin

Gabi Klein, Diplom Sozialarbeiterin, ist seit elf Jahren in der Kölner Freiwilligen Agentur haupt- und ehrenamtlich tätig. Arbeitsfelder sind die Engagementförderung und Interkulturalität. Berufliche Stationen waren u.a. eine stationäre Jugendhilfeeinrichtung für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge, eine berufliche Qualifizie-

rung junger Flüchtlinge mit theaterpädagogischen Methoden und EngagementBrücken – Interkulturelle Freiwilligenarbeit.

Kontakt

Gabi Klein

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.,

Clemensstr. 7

50676 Köln

Tel.: 0221-888278-24

Fax: 0221-888278-10

E-Mail: gabi.klein@koeln-freiwillig.de

www.koeln-freiwillig.de

Redaktion

Stiftung Mitarbeit

Redaktion eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Eva-Maria Antz, Ulrich Rüttgers

Ellerstr. 67

53119 Bonn

E-Mail: newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de